

Amtsblatt Chemnitz

Geehrt S. 2

Bürgermeister Knut Kunze ehrt Angehörige der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes.

Vorfriede S. 3

Der Weihnachtsbaum steht und in zwei Wochen öffnet der Weihnachtsmarkt – Zeit für Vorfriede.

Energie S. 4

Hier gibt es Filme und Informationen zur Energiesparkampagne stand-by(e).

Interview S. 5

Unser »Macher der Woche« ist Norbert Engst, Botschafter des Heckert-Gebietes.

Chemnitz 2025 S. 6

Weiteres Kunstwerk am Purple Path in Ehrenfriedersdorf eingeweiht.

Gedenken an die Opfer der Pogromnacht

Chemnitzerinnen und Chemnitzer gedachten der Opfer der Pogromnacht am 9. November 1938

Am vergangenen Mittwoch erinnerte Chemnitz an die Opfer der Reichspogromnacht 1938, in der mehr als tausend Synagogen in Deutschland brannten – auch die in der Stadt. Dazu legte Oberbürgermeister Sven Schulze einen Kranz an der Stele am Stephanplatz, dem ehemaligen Standort der Chemnitzer Synagoge, nieder. Das Programm gestaltete die Jüdische Gemeinde.

Am Nachmittag des Gedenktags reinigten Chemnitzerinnen und Chemnitzer Stolpersteine. Die Stolpersteine machen auf die Schicksale der Opfer des Nationalsozialismus aufmerksam.

Alle 282 Stolpersteine, die in Chemnitz an den letzten Wirkungs- oder Wohnstätten der Opfer verlegt worden sind, wurden unter dem Motto »Lichterwege« geputzt und mit einer Kerze versehen.

Diese von den Buntmacher:innen initiierte Aktion wurde von einem großen Netzwerk umgesetzt:

Der AG Stolpersteine, Omas gegen Rechts, der Jüdischen Gemeinde Chemnitz, dem Sächsischen Museum für Archäologie Chemnitz (smac), von Schülerinnen und Schülern des Georgius-Agricola-Gymnasiums, dem Evangelischen Forum, der Ev.-Luth. St.-Jakobi-Kreuzkirchgemeinde Chemnitz, dem Stadtteilbüro Reitbahnviertel, dem Späti Chemnitz und weiteren zahlreichen Privatpersonen.



Zum Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht legte Oberbürgermeister Sven Schulze einen Kranz an der Stele am Stephanplatz, dem Standort der einstigen Chemnitzer Synagoge, nieder. Die Chemnitzer Jüdische Gemeinde gestaltete das Programm. Auch zahlreiche Schülerinnen und Schüler nahmen am Gedenken teil. Foto: Philipp Köhler

Erstmals wurden parallel auch in Mittweida 20 Stolpersteine geputzt und mit Lichtern ausgestattet.

Die Initiative Buntmacher:innen und die AG Stolpersteine erinnerten damit an die Gräueltaten in der Reichspogromnacht und den darauf folgenden Völkermord an Millionen von Juden.

Gefördert wurde das Projekt vom Lo-

kalen Aktionsplan für Demokratie, Toleranz und für ein weltoffenes Chemnitz (LAP).

An verschiedenen Stolpersteinen hatten sich Akteurinnen und Akteure der Chemnitzer Zivilgesellschaft versammelt und an so genannten Lichtpunkten gemeinsam an die Opfer der Pogromnacht erinnert.

Hintergrund Stolpersteine:

Mit den Stolpersteinen wird an Bürgerinnen und Bürger aus Chemnitz erinnert, die von den Nationalsozialisten ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Selbstmord getrieben wurden.

Die zehn mal zehn Zentimeter großen Stolpersteine werden jeweils in den Bürgersteig vor dem Haus ein-

gelassen, an dem die zu Ehrenden ihre letzte Adresse hatten. Auf der Messingplatte der Betonsteine sind Name und Lebensdaten der Opfer eingraviert. Wer sie im Vorübergehen sieht, soll im Geiste darüber stolpern, kurz innehalten und die Eingravierung lesen. ■

www.chemnitz.de/stolpersteine

Gemeinsame Impfstelle bietet zusätzliche Sonderimpfungen ohne Terminvereinbarung an

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Gripeschutz- und Auffrischungsimpfungen gegen SARS-CoV-2 (Corona) bietet die Gemeinsame Impfstelle der Stadt Chemnitz und des Chemnitzer Klinikums an zwei Tagen zusätzliche Impfangebote ohne vorherige Terminvereinbarung an.

Die Gemeinsame Impfstelle öffnet dafür außerplanmäßig:

Montag, 14.11.2022 und Montag, 21.11.2022 von jeweils 13 Uhr bis 18 Uhr

Annahmeschluss: 17 Uhr
Die Sonderimpfaktionen finden ausschließlich zur Impfung gegen Influenza (Gripeschutzimpfung) und zur Auffrischungs-

impfung SARS-CoV-2 (Corona) statt. Grundimmunisierungen (1. und 2. Impfung) als auch andere reguläre Impfungen können an diesen beiden Tagen aufgrund der Impfstofflogistik nicht durchgeführt werden.

In diesem Fall wird um die Nutzung des Terminportals <https://www.chemnitz.de/impfen>

für eine reguläre Terminbuchung gebeten.

Bitte beachten Sie, dass für die Sonderimpfaktion nur begrenzte personelle Kapazitäten zur Verfügung stehen und die Impfungen nur so lange durchgeführt werden können, wie eine Leistungsfähigkeit vorhanden ist. Eine Entscheidung über die maximal

mögliche Aufnahmekapazität trifft die Impfstelle und deren Personal. Darüber hinaus steht die Impfstelle des DRK in der Inneren Klosterstraße 1 für Impfungen gegen SARS-CoV-2 (Corona) ebenfalls bis zum 31.12.2022 zur Verfügung. Dort sind auch Impfungen ohne Termin möglich. ■

Zeitlich befristete Notunterkunft

Die Stadt Chemnitz wird ein Gebäude der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben in der Glösaer Straße 35 als zeitlich befristete Notunterkunft vorbereiten, um für mögliche weiter steigende Zahl von Geflüchteten gewappnet zu sein. Das Objekt, das maximal bis Ende 2023 zur Verfügung steht, soll nur dann genutzt werden, wenn alle anderen Einrichtungen der Stadt Chemnitz belegt sind. Rund 110 Geflüchtete könnten dort vorübergehend untergebracht werden. Ende Oktober 2022 waren in allen Gemeinschaftseinrichtungen der Stadt Chemnitz noch rund 170 Plätze frei. Parallel zu den Vorbereitungen an der Glösaer Straße prüft die Stadt Chemnitz, ob auch in den bestehenden Unterkünften weitere Plätze geschaffen werden können. Nach wie vor setzt die Stadt Chemnitz bei der Unterbringung von Familien auf eine dezentrale Lösung, d. h. in Wohnungen. Alleinreisende Personen werden bis zur Feststellung des Bleiberechts weiterhin in einer Gemeinschaftsunterkunft im Stadtgebiet untergebracht. ■

Baumfällarbeiten im Verkehrsgrün

Im Rahmen der kontinuierlich stattfindenden Baumkontrollen wurden Schäden an Bäumen festgestellt, welche zum Verlust der Standfestigkeit führen, sodass umgehender Handlungsbedarf besteht. Bei den Arbeiten handelt es sich ausnahmslos um dringliche Maßnahmen, die der Erhaltung oder Herstellung der Verkehrssicherheit dienen. Alle Gehölzunterhaltungsmaßnahmen im Sinne der Verkehrssicherungspflicht sind gesetzlich zulässig und stellen keinen Verstoß nach §39 BNatSchG dar. Das Holz der gefällten Bäume wird Eigentum der mit der Baumfällung beauftragten Firma City-Forest GmbH. Beginn der Maßnahme im Chemnitzer Südwesten ist voraussichtlich in der 46. KW. ■

Kreisverkehr wird instandgesetzt

Am Montag haben die Arbeiten zur Instandsetzung des Kreisverkehrs an der Alchemnitzer Straße/Reichenhainer Straße begonnen. Es wird der schadhafte Pflasterbelag durch einen dreilagigen Asphaltoberbau ersetzt sowie Gewährleistungsschäden behoben. Der Knotenpunkt ist noch bis 18. November voll gesperrt. Der motorisierte Individual- und Radverkehr wird über die Annaberger Straße, Reichsstraße, Bernsdorfer Straße und Lutherstraße umgeleitet. Fußgänger werden an der Baustelle vorbeigeführt. ■

Verdienstvolle Feuerwehrleute geehrt



In der vergangenen Woche ehrte Bürgermeister Knut Kunze (rechts) verdienstvolle Chemnitzer Feuerwehrleute. Diese Zeremonie gehört alljährlich zur guten Tradition im Chemnitzer Rathaus. Foto: Wolfgang Schmidt

Es gehört seit vielen Jahren zur Tradition in Chemnitz, dass alljährlich im November die verdienstvolle Tätigkeit von Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren und des Katastrophenschutzes besonders gewürdigt wird.

Bürgermeister Knut Kunze zeichnete in diesem Jahr Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren und des Katastrophenschutzes für ihren langjährigen und engagierten Dienst im Ehrenamt aus:

Teucher, Albrecht

Feuerwehreneichen am Band Stufe Silber für 25 Jahre aktiven Dienst, Adelsberg

Ahnert, Alexander

Feuerwehreneichen am Band Stufe Silber für 25 Jahre aktiven Dienst, Erfenschlag

Ehler, Lars

Feuerwehreneichen am Band Stufe Silber für 25 Jahre aktiven Dienst, Euba

Görner, Carsten

Feuerwehreneichen am Band Stufe Silber für 25 Jahre aktiven Dienst, Euba

Langer, Andreas

Feuerwehreneichen am Band Stufe Silber, Euba

Lupaschko, André

Feuerwehreneichen am Band Stufe Silber für 25 Jahre aktiven Dienst, Euba

Lorenz, Holger

Feuerwehreneichen am Band Stufe Silber für 25 Jahre aktiven Dienst, Glösa

Rehnert, Sven

Feuerwehreneichen am Band Stufe Silber für 25 Jahre aktiven Dienst, Klaffenbach

Brauer, Sebastian

Feuerwehreneichen am Band Stufe Silber für 25 Jahre aktiven Dienst, Kleinolbersdorf-Altenhain

Pietschmann, Conni

Feuerwehreneichen am Band Stufe Silber für 25 Jahre aktiven

Dienst, Mittelbach

Eulenstein, Lars

Feuerwehreneichen am Band Stufe Silber für 25 Jahre aktiven Dienst, Stelzendorf

Fischer, René

Feuerwehreneichen am Band Stufe Silber für 25 Jahre aktiven Dienst, Stelzendorf

Hemmerle, Frank

Feuerwehreneichen am Band Stufe Silber für 25 Jahre aktiven Dienst, Wittgensdorf

Birkner, Anett

Helfer-Ehreneichen in Silber für 25 Jahre aktiven ehrenamtlichen Dienst im Katastrophenschutz

Birkner, Michael

Helfer-Ehreneichen in Silber für 25 Jahre aktiven Dienst im Katastrophenschutz

Petzold, Bert

Helfer-Ehreneichen in Silber für 25 Jahre aktiven Dienst im Katastrophenschutz

Pohler, Ute

Ehrenkreuz für 40 Jahre treue Dienste, Siegmars

Reichel, Holger

Ehrenkreuz für 40 Jahre treue Dienste, Siegmars

Felber, Oliver

Ehrenkreuz für 40 Jahre treue Dienste, Rabenstein

Aurich, Uwe

Ehrenkreuz für 50 Jahre treue Dienste, Einsiedel

Hähle, Walther

Ehrenkreuz für 50 Jahre treue Dienste, Einsiedel

Uhlig, Evelyn

Ehrenkreuz für 50 Jahre treue Dienste, Einsiedel

Anzer, Burkhard

Ehrenkreuz für 50 Jahre treue Dienste, Klaffenbach

Schubert, Reinhold

Ehrenkreuz für 60 Jahre treue Dienste, Grüna

George, Reinhardt (†)

Ehrenkreuz für 60 Jahre treue Dienste, Wittgensdorf ■

Sportlicher Sonntag für Groß und Klein

Übungsleiterinnen und -leiter gesucht

Für das Projekt »Chemnitz bewegt sich – Offener Sportsonntag für Familien« werden Übungsleiterinnen und Übungsleiter für die Durchführung von Bewegungsangeboten mit Kindern und Jugendlichen gesucht.

Dieses Projekt bietet Kindern und Jugendlichen ein regelmäßiges und kostenfreies Sport- und Bewegungsangebot, das professionell angeleitet und betreut wird.

Dabei werden an Sonntagen freie Hallenzeiten und Grünflächen vor Ort genutzt, um vielseitige Angebote für drinnen und draußen zu schaffen. Ziel ist es, die Gesundheits- und Lebenskompetenzen von Kindern zu entwickeln und das Ak-



tivitätsverhalten zu fördern.

Auch soll das Gesundheitsbewusstsein von Familien gestärkt und der Übergang in regelmäßige Bewegungsangebote, beispielsweise in Sportvereine erleichtert werden.

Gesucht werden:

– Bachelor- oder Masterstudentinnen und -studenten im Bereich der Sportwissenschaften oder vergleichbarer Richtungen

– Physiotherapeuten und -therapeutinnen, auch in Ausbildung
Gewünscht sind Kreativität und Fachkompetenz in Konzeption und

Umsetzung von Sportprogrammen. Eine Affinität zum Kindersport sollte vorhanden sein. Zuverlässigkeit und Flexibilität sind obligatorisch. Nach Absprache gibt es die Möglichkeit, sonntags von 10 bis 12 Uhr ein Sportangebot zu betreuen. Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist wünschenswert. Es soll ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt werden.

Geboten wird:

– ein Honorar als Übungsleiterin oder -leiter; Praxiserfahrung im Kontext Kindersport in verschiedenen Altersklassen; Gestaltungsfreiraum mit eigenen Ideen sowie die Arbeit in einem interdisziplinären Team aus Gesundheitsamt, Universität, Stadtsportbund und Sportvereinen. ■

Bei Interesse Bewerbungsunterlagen bitte senden an:
sportsonntag@stadt-chemnitz.de
Ansprechpartnerin: Nancy Neuendorf

Leben und Sterben unter dem Vulkan

Die neue Sonderausstellung »Pompeji und Herculaneum« ist bis zum 12. März 2023 im smac zu sehen. 79 nach Christus ereilte die Einwohnerinnen und Einwohner von Pompeji und Herculaneum ein tragisches Schicksal: Der Vulkan Vesuv brach aus und zerstörte die beiden idyllischen Orte am Golf von Neapel. Alles Leben erlosch. Aus archäologischer Sicht wurde eine Momentaufnahme der Geschichte konserviert. Die Ausstellung zeigt nicht nur das süße Leben – la dolce vita – in Italien vor 2000 Jahren. Sie zeigt auch dessen Zerstörung und einige berühmte Gipsabgüsse der Menschen im Augenblick ihres Todes – aber auch den ersten militärischen Katastropheneinsatz zum Schutz von Zivilisten, der je in der Geschichte dokumentiert wurde. ■

Vorfreude auf Weihnachten 2022

Weihnachtsmarkt vom 25. November bis 23. Dezember 2022

Der Weihnachtsmarkt öffnet auch in diesem Jahr traditionell am Freitag vor dem 1. Advent seine Pforten.

Am 25. November, 16 Uhr eröffnet Oberbürgermeister Sven Schulze gemeinsam mit dem Weihnachtsmann den Chemnitzer Weihnachtsmarkt 2022. Beide werden an die Kinder vor der Bühne Tickets für die Fahrgeschäfte verteilen.

Stände & Sortiment:

Auf Markt, Neumarkt, Rosenhof und Jakobikirchplatz wird es insgesamt 148 Stände geben, auf dem Düsseldorf-Platz – mit dem Erzgebirgsdorf und dem neuen zweistöckigen Pyramidenhaus – 16 Stände. In der Inneren Klosterstraße, die traditionsgemäß wieder die Chemnitzer Klosterweihnacht mit dem Mittelaltermarkt beherbergt, gibt es 30 historische Stände. Das Sortiment der Stände umfasst Weihnachtsartikel, Speisen, Heißgetränke, Back- und Süßwaren, Obst, Gemüse und Nüsse, Lebensmittel, Geschenke, Textilien und Kleidung, Schaustellergeschäfte, Karitative Vereine wechseln sich an einem Stand ab.

Glühweintasse & Kindergeschirr:

Die Weihnachtsmarktasse 2022 ist orangefarben mit einem Schwibbogen. Erstmals kann ein Kindergeschirr mit Abrafaxe-Motiv käuflich erworben werden.

Optik & Gestaltung:

Insgesamt erhellen rund 16.000 Lichter den Weihnachtsmarkt. In diesem Jahr schmücken Chemnitzer



Der Chemnitzer Weihnachtsbaum 2022 steht: am vergangenen Samstag wurde die etwa 80 Jahre alte und 25 Meter hohe Fichte aus dem Forstrevier Beerheide im Vogtland auf den Chemnitzer Markt transportiert und aufgestellt. Zahlreiche Schaulustige verbrachten die Wartezeit bis zum Eintreffen des Baumes mit Glühwein und Gegrilltem. Aufgrund der Trockenheit und der dadurch entstandenen Schäden an den Fichten war es erneut nicht einfach, einen geeigneten Baum mit schönem Nadelkleid zu finden. Inzwischen wurde die Chemnitzer Weihnachtsfichte geschmückt und die rund 800 LED's installiert.

Foto: Harry Härtel

Kindertagesstätten kleine Weihnachtsbäume, die auf dem ganzen Weihnachtsmarkt verteilt werden. Am 23. Dezember, ab 16 Uhr werden diese kostenfrei abgegeben. Zu den optischen Glanzlichtern gehört wieder die 1986 vom Schnitzzirkel »8. Mai« gearbeitete, zwölf Meter hohe Weihnachtspyramide zwischen Neumarkt und Markt: Auf fünf Etagen stellen 24 Figuren den Alltag im Erzgebirge dar. 2016 erhielt die Pyramide einen neuen Korpus. Die Figuren wurden in den vergangenen Jahren nach den Originalen Stück für Stück ersetzt. Die erhaltenen ursprünglichen Figuren können im Foyer des Rathauses am

Markt betrachtet werden. Reverenz an das Weihnachtsland ist der fünfmal zwei Meter große und 200 Kilogramm schwere original Erzgebirgische Schwibbogen des Kunsthandwerkers Claus Döhler aus Sosa, der seit 1993 einen der Eingänge zum Weihnachtsmarkt ziert. Auch die große Spieldose hat wieder ihren Platz. Auf einem Teller von 4,40 Metern Durchmesser dreht sich die Szenerie »Bescherung in einer Weihnachtsstube«. Zu den Traditionsfiguren gehören außerdem Bergmann und Engel (je 1,80 Meter groß) und der ebenfalls 1,80 Meter große Schneemann sowie der 1,90 Meter große Räuchermann. Alle vier

Figuren wurden von der Erzgebirgischen Holzkunst Gahlenz GmbH hergestellt.

Weihnachtssingen:

Am 11. Dezember, 17 Uhr, veranstalten die Theater Chemnitz erstmals ein Weihnachtssingen auf dem Theaterplatz. Alle sind eingeladen, mit dem Opernchor sowie dem Kinder- und Jugendchor, begleitet von den Blechbläsern der Robert-Schumann-Philharmonie, bekannte Weihnachtslieder zu singen.

Kulturelle Angebote:

Täglich erklingt das Figürliche Glockenspiel (montags bis samstags

11, 16 und 19 Uhr; sonntags 10, 16 und 19 Uhr). Die Turmbläser musizieren jeweils samstags, 10.15 Uhr. Carillon-Konzerte sind jeweils mittwochs und samstags, von 10.05 bis 10.35 Uhr sowie freitags, von 16.30 bis 17 Uhr zu hören.

Zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes erklingt das Carillon von 15.20 bis 15.50 Uhr. Täglich von 16.30 bis 16.50 Uhr werden zwei historische Kirmes-Orgeln, jeweils auf dem Neumarkt an der Super 8-Doppelschleife und auf dem Rosenhof gespielt. Jeden Abend um 17 Uhr besucht der Weihnachtsmann die Bühne und bringt eine Märchenüberraschung mit – gespielt vom Fritz Theater.

Große Bergparade:

Zum unumstrittenen Höhepunkt der Vorweihnachtszeit gehört in Chemnitz die Große Bergparade. Die mittlerweile 42. Bergparade zieht dieses Jahr am 26. November ab 14 Uhr durch die Chemnitzer Innenstadt. Es werden rund 980 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Tradition präsentieren und im stets eindrucksvollen Aufzug zu erleben sein. Sie eröffnen so die Weihnachtszeit im Erzgebirge. Bereits ab 13.30 Uhr gibt es ein Vorkonzert auf dem Theaterplatz. 14 Uhr ist dort wie gewohnt Start der Bergparade.

Die Route führt vom Theaterplatz über die Karl-Liebknecht-Straße, Richard-Tauber-Straße, Straße der Nationen und Brückenstraße, anschließend zurück zum Theaterplatz. Dort wird sie Oberbürgermeister Sven Schulze in Empfang nehmen und ein Grußwort sprechen. NEU: In diesem Jahr findet 15 Uhr das große Abschlusszeremoniell auf dem Theaterplatz statt. ■

Alle Informationen:

www.chemnitz.de/weihnachtsmarkt

Verkehrsverbund begeht 25-jähriges Jubiläum

Der ZVMS ist seit 2005 Vorhabensträger für das Chemnitzer Modell.

Der Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen wird 25 Jahre alt. Mit Gründung am 5. November 1997 war er vor allem für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in der Region zuständig. Weitere Herausforderungen kamen im Laufe der Jahre hinzu.

Mit der Bahnreform 1994 ging die Verantwortung für den Schienenpersonennahverkehr auf die Bundesländer über.

Sachsen dezentralisierte die Verantwortung ab Ende 1998, gab sie an Kreise und kreisfreie Städte. Diese gründeten sachsenweit Zweckverbände. In Mittelsachsen schufen die damaligen Kreise Aue-Schwarzenberg, Annaberg, Mittleres Erzge-



Seit 25 Jahren ist der Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen für den Schienenpersonennahverkehr zuständig. Foto: ZVMS

birge, Chemnitzer Land, Zwickauer Land sowie die Städte Chemnitz und Zwickau den Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS).

Das Verbundgebiet erstreckt sich aktuell über 5115 Quadratkilometer, bedient 1,2 Mio. Menschen. Aktuelle Verbandsmitglieder sind der Erzgebirgskreis, der Landkreis Mittelsachsen, der Landkreis Zwickau sowie Chemnitz und

Zwickau. Der Zweckverband ist seit 2005 Vorhabensträger für den Ausbau des Chemnitzer Modells. Ein wichtiger Meilenstein war der erste Verbundfahrplan vom 24. Mai 1998. Im Januar 2002 folgte der Start des gemeinsamen Verbundtarifs für Eisenbahn-, Straßenbahn- und Buslinien. Weiterere Höhepunkte waren der Ausbau der Chemnitzer Modell-Stufen 0 (Stollberg 2002), 1 (Chemnitz Hbf.,

Burgstädt, Mittweida, Hainichen 2016) und 2 (Thalheim, Aue 2022). Im Jahr 2005 übernahm der ZVMS die Augustusburger Drahtseilbahn. Neben der VMS GmbH mit 100 Prozent Beteiligung ist die City-Bahn Chemnitz, die als Eisenbahnverkehrsunternehmen die Linien des Chemnitzer Modells bedient, ebenfalls ein ZVMS-Tochterunternehmen. Mit 33,34 Prozent ist der ZVMS überdies an der SDG Sächsische Dampfisenbahngesellschaft mbH beteiligt.

Verbandsvorsitzender ist der Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze: »Die kommunale Struktur im Schienenpersonennahverkehr hat sich als erfolgreich erwiesen. Der Bedarf an Beförderungsleistungen und Infrastrukturumbau ist vor Ort sehr gut feststellbar. Zudem sorgen kurze Wege zwischen Verbandsmitgliedern, Verkehrsunternehmen und VMS GmbH für ein nahezu reibungsloses Miteinander.« ■

Szenen eines bewegten Lebens

Am 18.11., 18 Uhr, wird anlässlich des Projektes »Nie wieder! Schon wieder!« noch einmal der Film »Irmi« im smac aufgeführt. Das Projekt wird gefördert durch den Lokalen Aktionsplan der Stadt Chemnitz. Das dokumentarische Porträt »Irmi« beleuchtet auf sehr eindrückliche Weise das Leben der 1906 in Chemnitz geborenen Irmi Selver. Der ergreifende Film folgt ihrem Lebensweg durch das 20. Jahrhundert. Er erzählt von Schicksalsschlägen und unerschütterlichem Lebenswillen. Vom Verlust ihres ersten Ehemannes Karl Goeritz und den beiden gemeinsamen Kindern auf der Flucht vor den Nazis. Über den zweimaligen Neuanfang in Amerika, Zwischenstationen in Holland, England und Frankreich bis hin zu ihrem Lebensabend in Truro / Cape Cod. ■

Die Kilowattstunde kurz erklärt

Um die Kilowattstunde (kWh) dreht sich in Europa gerade nahezu alles. Der Grund: Alle müssen Energie sparen!

Je weniger Kilowattstunden auf der Betriebskostenabrechnung stehen, desto besser. Für die Wirtschaft, für Mieterinnen und Mieter, vor allem aber für den Geldbeutel.

Aber Kilowattstunde – was ist das eigentlich?

Eine Kilowattstunde sind allem voran 1000 Watt. Watt misst die elektrische Leistung, also die Energie, die innerhalb einer Sekunde aufgewendet wird. Zurück geht dies auf den schottischen Erfinder und Wissenschaftler James Watt (1736 bis 1819). Wenn von einer Kilowattstunde die Rede ist, geht es darum, wie viele tausend Watt in einer Stunde verbraucht werden.

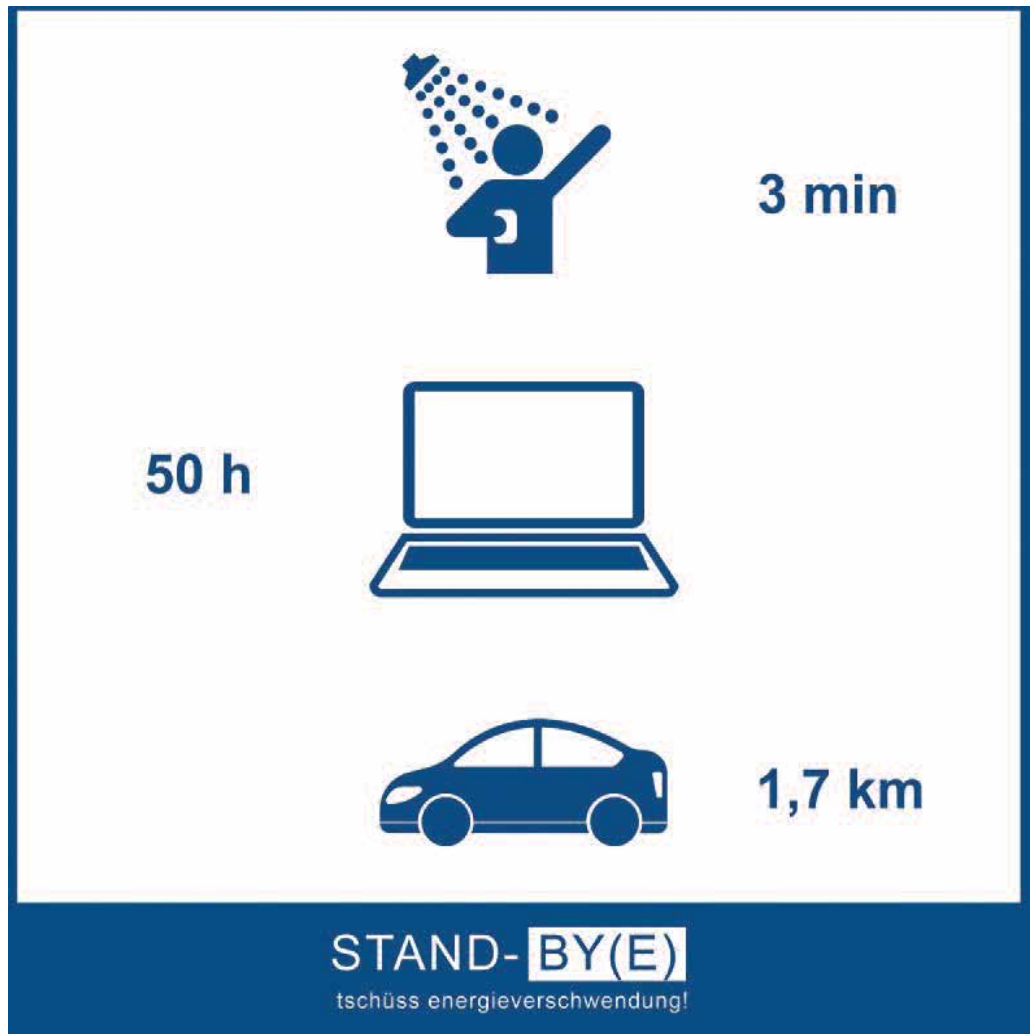
Um eine Kilowattstunde zu erzeugen, müssen wir zehn Stunden Fahrrad fahren. Nach dem Fahrradfahren ist es dann möglich, eine Ladung Wäsche bei 60 Grad zu waschen, eine LED 60 Stunden lang leuchten zu lassen oder entspannt etwas zu Essen zu kochen. Anders sieht es unter anderem beim Duschen oder Auto fahren aus: Hier

kommen wir auf nur drei Minuten warmes Wasser oder 1,7 Kilometer mit dem Verbrenner beziehungsweise sechs Kilometer mit einem E-Auto – viel Input für relativ wenig Output.

Allein in Deutschland verbrauchen wir pro Kopf zwischen 80 und 120 Kilowattstunden täglich. Im Vergleich zu Kanada mit 280 Kilowattstunden und Bangladesch mit 10 Kilowattstunden stehen wir in Deutschland ziemlich im Mittelfeld, gefolgt von Großbritannien, Polen oder China.

Fakt ist: Energie lässt sich an vielen Stellen sehr einfach sparen. Das fängt beim Ausschalten einer Steckerleiste an, geht weiter über das Schließen von Fenstern beim Heizen und führt bis zum Verbrauch weniger heißen Wassers. Also: Wer der Energieverschwendung den Kampf ansagen möchte, findet auf den Social Media-Kanälen der Stadt Chemnitz einige Tipps. ■

Alle Filme und Infos zur Energiespar-kampagne stand-by(e) gibt es wöchentlich unter folgendem Link oder dem untenstehenden QR-Code:
[instagram.com/stadt_chemnitz/reels](https://www.instagram.com/stadt_chemnitz/reels)



Veränderte Entsorgungstermine

Der Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz informiert über die veränderten Entsorgungstermine nach dem Buß- und Bettag:

Entsorgung regulär	Entsorgung neu
Mi, 16.11.	Do, 17.11.
Do, 17.11.	Fr, 18.11.
Fr, 18.11.	Sa, 19.11.

Weitere Informationen:
www.asr-chemnitz.de

Koordinierte Baumaßnahme Zietenstraße beginnt

Am 14. November beginnen die Arbeiten an der Zietenstraße, einer koordinierten Baumaßnahme des Verkehrs- und Tiefbauamtes, des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz (ESC) und der eins/inetz.

Hierfür wird die Zietenstraße zwischen Augustusburger Straße und Sonnenstraße abschnittsweise für den Fahrzeugverkehr voll gesperrt. Um die Behinderungen für die Anliegerinnen und Anlieger so gering wie möglich zu halten, wird die Maßnahme in vier Abschnitten um-

gesetzt. Begonnen wird im Bereich von Augustusburger Straße bis Jakobstraße (einschließlich Kreuzungsbereich Zietenstraße/Jakobstraße). Der Verkehr wird in beide Richtungen über Augustusburger Straße, Yorckstraße und Fürstenstraße geleitet. Im ersten Abschnitt wird außerdem die Kreuzung Augustusburger Straße/Zietenstraße für Medienquerungen wechselseitig halbseitig für rund zwei Monate gesperrt. Der Verkehr wird über eine Ampel an der Baustelle vorbeigeführt. Der Fußgängerverkehr wird

jederzeit gewährleistet. Der Zugang zu den Anliegergrundstücken ist mit Einschränkungen möglich. Im Mai hatte der Chemnitzer Stadtrat beschlossen, die Zietenstraße zwischen Augustusburger- und Sonnenstraße als koordinierte Baumaßnahme zu erneuern. Die umfangreichen Arbeiten werden in vier Bauabschnitten im Zeitraum vom 14. November 2022 bis 30. September 2024 ausgeführt. In der Zietenstraße werden durch inetz/eins und ESC die Fernwärmeleitungen, Gas- und Wasserleitungen, Elt-

Anlagen einschließlich der Stadtbeleuchtung sowie der Abwasserkanal erneuert. Für diese komplexen Leitungsverlegungen werden die Fahrbahn und die Seitenbereiche der Straße beinahe vollständig aufgedrückt. Daher wird die Straße im Anschluss auf einer Länge von circa 290 Metern durch die Stadt Chemnitz komplett erneuert. Der ESC koordiniert die Gesamtmaßnahme. Die eins energie, der ESC und das Tiefbauamt der Stadt Chemnitz investieren zusammen rund 3,3 Millionen Euro. ■

12. Bildungsmesse für Grundschülerinnen und -schüler

Am 19. November von 9 bis 14 Uhr sind interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 3 und 4 und deren Eltern zur Bildungsmesse der Stadt Chemnitz in die Halle 1 der Messe, Messeplatz 1, eingeladen. Um zu entscheiden, welche weiterführende Schule für die Kinder nach der Grundschulzeit infrage kommt, präsentieren sich die Bildungseinrichtungen der Stadt an Messeständen mit ihren Besonderheiten.

Ziel ist, Grundschülerinnen, Grundschülern und ihren Eltern die Schulwahl zu erleichtern. Lehrper-

sonal sowie Schülerinnen und Schüler geben Auskunft über das pädagogische Angebot der Schulen, über die AGs und Ganztagsangebote sowie zur individuellen Förderung bei Lernschwierigkeiten beziehungsweise der Begabtenförderung. Es sind sowohl kommunale Oberschulen und Gymnasien der Stadt Chemnitz als auch Schulen in freier Trägerschaft vertreten. Sie informieren an Ständen über ihre jeweiligen Angebote und Besonderheiten. Die kommunalen Beruflichen Schulzentren informieren an einem gemeinsamen Stand.

Mitarbeitende des Schulamts beantworten außerdem unter anderem Fragen zur Schülerbeförderung. Das Landesamt für Schule und Bildung, Standort Chemnitz, klärt unter anderem über Schullaufbahn, Bildungswege und Abschlüsse auf und am Gemeinschaftsstand der Beruflichen Schulzentren wird über Möglichkeiten nach dem Realschulabschluss informiert. Auch von der CVAG Ansprechpartnerinnen und -partner zur Messe vertreten. Der Eintritt und das Parken sind für Besucherinnen und Besucher der Bildungsmesse kostenfrei. ■



Die Mitte finden



Norbert Engst ist Bauingenieur, Autor und Botschafter. Er setzt sich dafür ein, dass das umgebaute Fritz-Heckert-Gebiet innerhalb von Chemnitz einen besseren Ruf bekommt und mehr Menschen sehen, wie besonders es ist.

Dafür hat Norbert Engst ein Buch geschrieben, für das ihm zusammen mit dem Stadtarchiv Chemnitz der Sächsische Landespreis für Heimatforschung verliehen wurde. Nun hat er ein weiteres Projekt: Er hat den Mittelpunkt des ehemals drittgrößten Wohngebiets der DDR ausgerechnet. Wie es dazu kam und warum im Heckert-Gebiet und seinen Bewohnern so viel mehr steckt, als viele wissen, erzählt Norbert Engst im Macher der Woche-Interview.

Was hat Sie dazu bewegt, ein Buch über das Fritz-Heckert-Gebiet zu schreiben?

Norbert Engst: Ich bin dort aufgewachsen und habe in den 90ern und 2000ern den Stadtumbau-Prozess mitgemacht – rein aus Interesse am Städtebau. Den Abriss ab 2002 habe ich mit der Kamera begleitet. Es sind tolle Serien entstanden. Irgendwann hat mich interessiert: Wie kam es zum Heckert-Gebiet? Wie hat man das geplant? Welche Gedanken stecken dahinter? Mich hat fasziniert, wie es möglich ist, auf einer grünen Wiese eine Planstadt für mehrere 10.000 Leute zu bauen, die über Generationen hinweg funktionieren muss. Mich hat fasziniert, welche Gedanken sich die Stadtplaner gemacht haben: Wie muss man eine Wohnung aufbauen, die dann auf die ganze DDR bezogen millionenfach wiederholt wurde wie die WBS 70-Gebäude? Und es musste auch hier im hügeligen Karl-Marx-Stadt praktikabel sein. Gleich-

zeitig konnte ich das, was in der Theorie erforscht wurde, hier praktisch umgesetzt immer sehen.

Mit welchen Problemen war der Rückbau des Wohngebietes verbunden?

Mit vielen Problemen. Das erste war, dass alles wieder einmal schneller ging, als es für die Stadt gut war. Die Rahmenbedingungen wurden in Berlin gesetzt, in zweiter Instanz auf Landesebene. In Dresden musste relativ schnell gehandelt werden. Deshalb ist die Kommunikation mit den Bürgern unter den Tisch gefallen. Die Freie Presse hat an einem Samstag im Sommer 2002 den Abrissplan für das Heckert-Gebiet abgedruckt. An dem Tag haben zum ersten Mal viele Leute erfahren, dass ihr Block abgerissen wird. Es gab vorher keine Mieter-Diskussion, keine Beteiligung, nichts. Das hat natürlich viel Unmut hervorgebracht. Es haben sich Bürgerinitiativen gegründet, um den Ärger zu kanalisieren, aber wirklich Einfluss auf den Abriss konnten sie nicht nehmen. Die Häuser waren einfach leer. Wenn man wirklich hätte etwas tun wollen, hätte man zehn Jahre vorher anfangen müssen, am Image zu arbeiten, zu sanieren, das Umfeld zu gestalten – als die Häuser noch voll waren. Aber 2002 war es einfach zu spät.

Wie ist Ihr Fazit nach dem Umbau?

Ich sehe den Umbau positiv. Heute haben wir natürlich eine viel höhere Lebensqualität. Viele Häuser sind abgerissen worden, viele andere sind saniert oder teilweise zurückgebaut worden. Die Wohndichte hat massiv abgenommen. Ich denke immer, wenn das wieder so wäre wie in den 90er Jahren, wenn alle Blöcke zurückkämen und die Blöcke so monoton grau aussähen, das wäre auch kein Lebensgefühl. Der Stadtumbau war insgesamt notwendig. Er war auch alternativlos. Die Leute sind nun mal weggezogen. Das Image hat sich geändert. Deswegen sind wir von 92.000 auf 36.000 Einwohner gesunken – Tendenz fallend.

Haben Sie zum Stadtumbau Interesse entwickelt oder hat Sie das Wohngebiet schon immer fasziniert?

Im Grunde ging es schon in den 90ern los, als man noch auf die Dächer aller Häuser gehen konnte. 2002 war natürlich dann der große Aufbruch: Überall Kräne, überall offene Häuser, offene Türen, offene Dächer, offene Keller. Das musste ich alles sehen.

Ich war damals noch lange keine 20. Das war ein Problem, weil ich natürlich in den Häusern sofort als Kabeldieb angesehen wurde. Und ich konnte den Leuten damals ja nicht begreiflich machen: Mich interessiert wirklich nur, wie die Häuser aufgebaut sind.

Wie haben Sie es geschafft, dass es doch geklappt hat?

Ich habe mich als Lehrling getarnt, mit Bauhose und Blaumann. Ich habe Betonfertigteilbauer gelernt und wusste, wie man sich auf dem Bau zu bewegen hat. In so einem Haus waren ja damals mehrere Gewerke tätig: Heizungsbauer, Dachdecker, Maler. Wenn ich von der Maler-Firma gefragt wurde: "Wer bist du?", musste ich natürlich sagen, dass ich der Lehrling vom Heizungsbauer bin, der gerade unten im Keller arbeitet. Aber so habe ich mich dann immer angepasst. Es war eine coole Zeit.

Aus dem anfänglichen Interesse für den Umbauprozess wuchs für Norbert Engst schnell eine Leidenschaft für die städtebauliche Geschichte des gesamten Wohngebiets. Über viele Jahre hinweg dokumentierte er mit mehr als 1.500 Fotos jeden Block, der abgerissen wurde und jeden Block, der umgebaut oder saniert wurde. »Im Laufe der Zeit hat sich ganz viel ungeplant angesammelt. Dann habe ich Fotos von früher recherchiert, Bebauungspläne, -konzeptionen und Bauabläufe,« erklärt Norbert Engst.

An ein Buch über das Heckert-Gebiet dachte er 2010 zum ersten Mal und schrieb ein Manuskript. Daraus sollte 2019 das Buch »Das Wohn-

gebiet »Fritz Heckert«. Bauen in neuen Dimensionen.« werden.

Sind Sie 2010 schon auf das Stadtarchiv zugegangen?

Nein, noch lange nicht. Ich habe erst einmal selbst weiter recherchiert. Auf das Stadtarchiv bin ich 2016 zugegangen und dachte erst: »Mal sehen, viel werden sie zum Heckert-Gebiet nicht haben.« Das war aber ein Trugschluss: Sie haben gigantische Mengen zum Heckert-Gebiet – hunderte Akten, Pläne. Es musste alles gelesen werden. Das hat ewig gedauert. Die intensive Phase war von 2016 bis Mitte 2019, also dreieinhalb Jahre. Das Stadtarchiv ist ja nur eines der Archive, die Bestände zum Heckert-Gebiet haben. Das Staatsarchiv hat auch welche. Bei Berlin gibt es das ehemalige Institut für Städtebau und Architektur, das auch noch mal ganz viel aus der DDR-Zeit hat und die mussten alle angeschrieben und besucht werden. Und überall habe ich recherchiert.

Das haben Sie alles alleine gemacht?

Ja. Es war am Anfang nicht klar, dass es mal ein Buch geben würde. Eigentlich habe ich das für mich gemacht und dann hatte ich Glück, dass Herr Ceconi meine Schriften in die Reihe aus dem Chemnitzer Stadtarchiv aufnehmen wollte. Es ist ganz wichtig, dass man einen guten Lektoren hat – in meinem Fall den geschätzten Kollegen Dr. Pfalzer, der mit mir in vielen Sitzungen auf dem Dachboden des Stadtarchivs das Manuskript durchgegangen ist, Seite für Seite. Ich bin ihm unglaublich dankbar.

Sie sind gemeinsam mit dem Stadtarchiv mit dem Sächsischen Landespreis für Heimatforschung ausgezeichnet worden. Was bedeutet Ihnen das?

Das war schön. Ich erinnere mich, als die Dame vom Landesverband Industriekultur Sachsen anrief. Damit habe ich überhaupt nicht gerechnet. Zumal das Buch völlig aus dem Rahmen fällt – der Inhalt, das Thema, das Genre. Das ist schon

etwas Exotisches. Und dass das anerkannt und wertgeschätzt wird, das ist schon cool.

Doch mit dem Landespreis für Heimatforschung war für Norbert Engst lange nicht Schluss. Er hat sich in diesem Jahr einem weiteren Projekt für das Wohngebiet verschrieben: Er wollte die Mitte finden.

Wie ist die Idee zur Mittelpunkt-Platte entstanden?

Das Wohngebiet Fritz Heckert ist ein städtebauliches Gebilde. Es geht von der Irkutsker Straße bis kurz vor Neukirchen. Mich hat interessiert, wo die Mitte ist. Und das musste ich ausrechnen auf zwei verschiedene Wege. Ich habe das zuerst mit einem geografischen Informationssystem gemacht: Auf einer Karte vom Vermessungsamt die Fläche des Heckert-Gebiets umrandet und dann rechnet der Computer sofort aus, wo davon die Mitte ist. Wir haben hier zigtausend Ecken – konkret 1.165. So viele Punkte braucht es nämlich, um das Heckert-Gebiet präzise einzugrenzen. Dann kann der Computer das relativ schnell ausrechnen und man bekommt zwei Koordinaten. Für das Heckert-Gebiet liegt der Mittelpunkt im Vita Center. Deswegen haben wir die Mittelpunktplatte auf der ausgerechneten Höhe außen in den Gehweg eingelassen.

Am Donnerstag haben Norbert Engst und der Centermanager des Vita Centers, Sascha Twesten, die bronzene Mittelpunktplatte eingeweiht. Sie ist 62 mal 62 Zentimeter groß und wurde von der Kunstgießerei Hann aus Brandenburg gegossen. Nun liegt sie im Boden und zeigt Gästen, Bewohnerinnen und Bewohnern, wo das Fritz-Heckert-Gebiet seine Mitte hat.

Das vollständige Interview mit Norbert Engst und alle anderen Macherinnen und Macher gibt es unter: www.chemnitz.de/MacherDerWoche

Foto: Igor Pastierovic

Lexikon der Kulturhauptstadt

A wie Assistenz

Jemand, der assistiert, hilft in der Regel einer anderen Person, eine Aufgabe gut zu bewältigen. Der Begriff ist in verschiedenen beruflichen Kontexten anzutreffen, etwa bei der Assistenzärztin. Doch auch bei der Umsetzung der Programmpunkte der Kulturhauptstadt Europas 2025 braucht es Hilfe. Aktuell ist die Assistenz der Geschäftsführung innerhalb der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH ausgeschrieben. Wer Lust hat, dabei zu helfen, dass alle den Überblick behalten und damit maßgeblich zum Gelingen der Kulturhauptstadt beizutragen, kann sich bis zum 20. November bewerben. Alle Informationen: chemnitz2025.de/jobs.

B wie Bienvenue chez nous!

Willkommen bei uns! Bereits zum dritten Mal wird das Kulturhauptstadt-Büro in der ehemaligen Schmidtbank-Passage (Hartmannstraße 5) zur Brunch-Zone. Denn: Der Freundeskreis Chemnitz 2025 e. V. lädt alle Chemnitzerinnen und Chemnitzer gemeinsam mit weiteren Akteuren der Stadtgesellschaft zu einem Frühstück ein. Am 19. November soll es französisch werden. Ab 10 Uhr warten Croissants & Baguette auf alle Neugierigen. Um Anmeldung wird bis zum 14. November bei Egmont Elschner unter elschner@hankakliese.de gebeten, der Brunch ist kostenlos.

H wie Handbuch

Ein Handbuch beschreibt eine Anleitung oder eine Einführung. Darin werden komplexe Zusammenhänge leicht verständlich dargestellt und große Themenfelder zusammengefasst. So ist es auch beim Handbuch Chemnitz 2025, in dem die strategischen Grundlagen für eine Kulturhauptstadt Europas der Macherinnen und Macher dargestellt werden. Die Themenfelder des Programmjahres werden ebenso erläutert wie die Strategien und Voraussetzungen, die zum Gelingen des Kulturhauptstadtjahres 2025 notwendig sind. Zu finden ist das Handbuch unter chemnitz2025.de/handbuch.

T wie Tun

Einfach loslegen: Am 15. November treffen sich Vereine, Initiativen sowie Akteurinnen und Akteure um 17 Uhr im Foyer der Kulturhauptstadt GmbH (Hartmannstraße 5), um über die ehrenamtliche Arbeit in Chemnitz zu sprechen, Kontakte zu knüpfen und zuzuhören, wie sich die ehrenamtliche Arbeit in Chemnitz entwickelt. Die TUN! Akademie lädt alle ein, wenn es heißt »Who are the Unseen?«. ■

Purple Path: Die Wildschweine sind los

Am vergangenen Samstag gab es entlang des Purple Paths gleich zwei künstlerische Highlights:

In Ehrenfriedersdorf erzählt man sich, dass die Wildschweine den Bergbau in das Dorf gebracht haben: Dort, wo sie auf Futtersuche den Boden zerwühlten, kam Zinnstein zum Vorschein. Die Geschichte gab der späteren Zinngrube den Namen Sauberg und genau da haben sich nun Carl Emanuel Wolffs Bronze-Wildschweine niedergelassen.

Silke Franzl, die Bürgermeisterin von Ehrenfriedersdorf, begrüßte am vergangenen Samstag die Gäste und weihte gemeinsam mit Oberbürgermeister Sven Schulze das neue Kunstwerk ein. Der Künstler Carl Emanuel Wolff war ebenfalls anwesend. Der 1957 in Essen geborene Bildhauer ist ein Kind des Ruhrgebiets. Er studierte an der Kunstakademie Düsseldorf, vertrat Deutschland 1986 bei der Biennale de Sao Paulo und wurde in zahlreichen Museen wie dem Lehmbruck Museum Duisburg ausgestellt. Für dieses entstand die erste Gruppe seiner aus Bronze gegossenen Wildschweine.

Sonderausstellung:

Das Museum in der Zinngrube Ehrenfriedersdorf hat außerdem die



Am Sauberg in Ehrenfriedersdorf säumt nun eine bronzene Wildschweingruppe den Purple Path. Carl Emanuel Wolff, Wildschweine, Courtesy: Carl Emanuel Wolff. Foto: Thomas Liebert

umfangreiche Sonderausstellung »Ehrenfriedersdorfer Bergbau im Spiegel der Kunst« eröffnet. Knapp 50 Werke thematisieren die künstlerische Auseinandersetzung mit ganz unterschiedlichen Facetten

des Bergbaus. Dabei liegt der Fokus auf der Fragestellung, wie sich historische, biografische, emotionale Bindungen und Verbindungen in den Stadtwerken der präsentierten Künstlerinnen und Künstler widerspiegeln.

Hintergrundinformationen

Bis zum Jahr 2025 und darüber hinaus wird der Purple Path (dt. lila-farbener Pfad), ein Skulpturen-, Kunst- und Macherweg, durch die Kulturregion entstehen.

Schon heute sind Künstlerinnen und Künstler aus mehr als 40 Nationen eingeladen. Die Eröffnung des Purple Path fand am 13. August in Thalheim/Erzgebirge mit der Einweihung der Skulpturengruppe Include me out von Friedrich Kunath statt.

Am 3. September folgte mit der Skulptur Stack des Künstlers Tony Cragg der zweite Baustein des Purple Path in Aue-Bad Schlema. Bis zum 10. September 2023 wird zudem die Arbeit Petrified Wood Circle von Richard Long in der St. Jakobi Kirche in Chemnitz zu sehen sein. Das Werk von Tanja Rochelmeyer ist das vierte entlang des Purple Path in diesem Jahr und wurde am 23. September im Bahnhof Flöha eingeweiht. ■

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen des Purple Path:

www.chemnitz2025.de/purplepath



Weitere Apfelbäume für We Parapom!

Nach ersten Apfelbaumpflanzungen im Herbst 2021 und im Frühjahr 2022 entlang der Parade-Route der Apfelbäume startet nun ein weiterer Teil des Flagship-Projektes der Europäischen Kulturhauptstadt 2025: Erste »Versammlungsorte« für Apfelbäume entstehen. Dabei handelt es sich um Plätze, an denen viele Bäume von vielen Beteiligten gemeinsam gepflanzt werden. Entlang der Parade-Route sollen sich so in Zukunft die Apfelbäume »versammeln« – so wie die Menschen vor dem Abmarsch zu einer Parade. Am Samstag, den **12. November** pflanzen zwei erste Klassen des Chemnitzer Schulmodells auf den Flä-

chen des BUND in Hilbersdorf insgesamt 50 Bäume. Die erste Pflanzung beginnt um 9 Uhr, die zweite um 11 Uhr an der Dresdner Straße auf Höhe des Kleingartenvereins Zum Fuchsberg e. V. Jeweils 25 Schülerinnen und Schüler werden die Bäume gemeinsam mit den Regionalgruppen des BUND und des NABU pflanzen. Die nächste Pflanzung findet am 19. November um 9 Uhr in Kleinolbersdorf auf der Apfelallee im Bereich Ferdinandstraße bis Querweg statt. Dort pflanzen Kinder der Grundschule Kleinolbersdorf und der Jugendfeuerwehr. ■

Foto: Ernesto Uhlmann



Mikroprojekt: Internationales Skatturnier

Am vergangenen Samstag hat in Chemnitz ein internationales Skatturnier mit Gästen aus Düsseldorf, Mulhouse, Manchester und der Region Katowice stattgefunden. Insgesamt 77 Skatspielerinnen und -spieler nahmen im Tagungszentrum »Heinrich« am Turnier teil. Das Turnier ist aus einer Mikroprojekt-Förderung heraus entstanden, die der Verein Froschlandbuben Stelzendorf e. V. bekommen hat. Die Teilnehmenden spielten zwei Serien à 48 Spiele. Am Ende wurden die Siegerinnen und Sieger sowie die beste Mannschaft ermittelt. Nach sechs Stunden war das Turnier beendet.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Spendenaktion zugunsten des Elternvereins krebskranker Kinder e. V. Chemnitz. Aus den Verlustgeldern der Spiellisten und einer Spendenaktion aller Teilnehmenden hat sich eine Gesamtspendensumme von 750 Euro ergeben. Der Skatverein hat für die Gäste aus Katowice außerdem eine Stadtführung in polnischer Sprache ermöglicht und einen geführten Besuch im Chemnitzer Industriemuseum für die Skatfreunde aus Mulhouse. Der Skatverband und der Verein möchten 2025 gern ein weiteres Skatturnier ausrichten. ■

Foto: Skatverband Chemnitz

Sitzung des Stadtrates – öffentlich –

Mittwoch, den 23.11.2022, 15:00 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Informationen des Stadtrates – öffentlich – vom 12.10.2022
4. Informationen des Oberbürgermeisters
5. Fraktionserklärungen aus aktuellem Anlass
6. Beschlussvorlagen
- 6.1. 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-217/2022
Einreicher: Oberbürgermeister
- 6.2. 1. Änderung der Geschäftsordnung des Stadtrates
Vorlage: B-215/2022
Einreicher: Oberbürgermeister
- 6.3. Neuberufung einer sachkundigen Einwohnerin in den Schul- und Sportausschuss der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-258/2022
Einreicher: Oberbürgermeister
- 6.4. Bestellung eines ersten Stellvertreters und einer zweiten Stellvertreterin des Betriebsleiters des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-233/2022
Einreicher: Dezernat 1/ESC
- 6.5. Wirtschaftsplan 2023 des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-180/2022
Einreicher: Dezernat 1/ASR
- 6.6. Wirtschaftsplan 2023 des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-181/2022
Einreicher: Dezernat 1/ESC
- 6.7. 5. Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung in der Stadt Chemnitz (Entwässerungssatzung)
Vorlage: B-155/2022
Einreicher: Dezernat 3/ESC
- 6.8. 1. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Benutzung der von der Stadt Chemnitz verwalteten Friedhöfe
Vorlage: B-223/2022
Einreicher: Dezernat 3/FBB
- 6.9. Wirtschaftsplan 2023 des Friedhofs- und Bestattungsbetriebes der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-222/2022
Einreicher: Dezernat 1/FBB
- 6.10. Entgeltordnung der Stadt Chemnitz für die Nutzung von Marktplätzen, des Richard-Hartmann-Platzes und der markttechnischen Anlagen
Vorlage: B-208/2022
Einreicher: Dezernat 3/Amt 32
- 6.11. Satzung zur Erhebung von Gebühren für die Nutzung von Marktplätzen der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-207/2022
Einreicher: Dezernat 3/Amt 32
- 6.12. Satzungsbeschluss zur Satzung der Stadt Chemnitz über die Gestaltung der Bodenbeschaffenheit und der Oberflächen unbebauter Flächen bebauter Grundstücke (Satzung zur Verhinderung von Schottergärten)
Vorlage: B-062/2021
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 6.13. Satzungsbeschluss zur Satzung der Stadt Chemnitz über die Gestaltung von Stellplätzen (Stellplatzgestaltungssatzung)
Vorlage: B-061/2021
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 6.14. Achte Änderung der Taxitarifverordnung
Vorlage: B-261/2022
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66
- 6.15. Mobilitätsplan 2040
Vorlage: B-068/2021
7. Informationsvorlagen
- 7.1. Erste Evaluation des Beschlusses B-073/2020 CHEMNITZ INKLUSIV 2030 – Lokaler Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Chemnitz
Vorlage: I-046/2022
Einreicher: Oberbürgermeister
- 7.2. Aktueller Arbeitsstand zum integrierten Stadtentwicklungskonzept „INSEK Chemnitz 2035“
Vorlage: I-051/2022
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.3. 28. Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz auf Basis der Ergebnisse 2021
Vorlage: I-053/2022
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
8. Beschlussanträge
- 8.1. Verbesserung der Sicherheit in der Chemnitzer Innenstadt
Vorlage: BA-051/2022
Einreicher: CDU-Ratsfraktion
- 8.2. Erstellung eines Konzeptes zum autonomen ÖPNV in Chemnitz
Vorlage: BA-052/2022
Einreicher: FDP-Fraktion
- 8.3. Härtefallfonds für steigende Energie- und Verbraucherpreise
Vorlage: BA-053/2022
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE / Die PARTEI
- 8.4. Ausbau der Radstrecke am Kappelbach
Vorlage: BA-054/2022
Einreicher: FDP-Fraktion
- 8.5. Regenrückhaltung in Wohngebieten
Vorlage: BA-055/2022
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE / Die PARTEI, Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
- 8.6. Inklusive Spielgeräte auf öffentlichen Spielplätzen
Vorlage: BA-056/2022
Einreicher: FG BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, CDU-Ratsfraktion, FG DIE LINKE / Die PARTEI, SPD-Fraktion, FDP-Fraktion
- 8.7. Chemnitzer Winterhilfen
Vorlage: BA-058/2022
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, SPD-Fraktion
- 8.8. Keine zweites 2015, Asylflut nach Chemnitz stoppen!
Vorlage: BA-059/2022
Einreicher: Ratsfraktion PRO CHEMNITZ / Freie Sachsen
- 8.9. Härtefallfonds für kleine Unternehmen
Vorlage: BA-060/2022
Einreicher: AfD-Stadtratsfraktion
- 8.10. Maßnahmen durch die Stadt Chemnitz rund um die drohende Schließung „Galeria Karstadt Kaufhof“
Vorlage: BA-061/2022
Einreicher: AfD-Stadtratsfraktion
9. Antrag gemäß § 9 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Chemnitz
Einreicher: Ratsfraktion PRO CHEMNITZ/Freie Sachsen, AfD-Stadtratsfraktion
10. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte
11. Bestimmung von zwei Stadtratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates – öffentlich –
Sven Schulze // Oberbürgermeister

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Beschaffung von Notebook-arbeitsplätzen
Vergabenummer: 10/18/22/067
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag über Leistungen und Lieferung von Ersatzteilen für

Parkscheinautomaten
Los 1: Parkscheinautomaten
Typ CITEA der Fa. Hectronic GmbH
Los 2: Parkscheinautomaten
Typ TicketLine P8 der Fa. WSA electronic GmbH & Co. KG
Vergabenummer: 10/18/22/067
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren

Ausführungsort: Chemnitz

Beschaffung von Monitoren mit multifunktionalen USB-C Hub für die Erweiterung von Telearbeitsplätzen
Vergabenummer: 10/18/22/069
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen

Die Vergaben werden veröffentlicht unter:

<https://www.evergabe.de> und im Oberschwellenbereich auch unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>

Ansprechpartner ist die Zentrale Vergabestelle im Rechtsamt:

E-Mail: zvs@stadt-chemnitz.de

Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz.

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

<http://www.chemnitz.de>
<http://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz.
Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>
Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Web-

seite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:

Frau Beck

Tel.: 0371 / 488 1067, Fax: 0371 / 488 1090

E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag: 8.00 – 12.00 Uhr und
13.00 – 15.00 Uhr

Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Impressum

**CHEMNITZ**
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025**HERAUSGEBER**Stadt Chemnitz
Der Oberbürgermeister**SITZ**

Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES****Chefredakteur:** Matthias Nowak**Redaktion:**

Pressestelle der Stadt Chemnitz

Tel. (0371) 488-1533

E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de**VERLAG**

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Tel. 0371 656-20050

Fax 0371 656-27005

Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWÖRTLICH**Objektleitung**

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-22100

qm@cvd-mediengruppe.de**SATZ //** Page Pro Media GmbH – Chemnitz**DRUCK //** Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co. KG**VERTRIEB //** VDL Sachsen Holding GmbH & Co.
KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz**E-MAIL //** amtsblatt@blick.deZur Zeit gilt die Anzeigenpreis-
liste Nr. 14 vom 01.01.2020Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen
Mitnahme in den Rathäusern der Stadt Chemnitz
aus. Ausdrucke der elektronischen Ausgabe sind
im Neuen Rathaus, Markt 1, in der Abteilung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Zimmer 120)
erhältlich.Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer
Amtsblatts finden sich unter
www.chemnitz.de/amtsblatt
Dort kann das Amtsblatt auch als
Newsletter abonniert werden.

Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich –

Donnerstag, den 24.11.2022, 16:30 Uhr, Raum 118 im Rathaus,
 Markt 1, 09111 Chemnitz

- Tagesordnung:**
- | | | |
|---|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Beschlussvorlagen an den Kulturausschuss 3.1. 2. Förderrunde zur Förderung von kulturellen Maßnahmen im Rahmen des Soziokulturellen Jugend- | <p>fonds im Jahr 2022
 Vorlage: B-231/2022
 Einreicher: Dezernat 5/Amt 41</p> <ol style="list-style-type: none"> 3.2. Förderung von kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen während der vorläufigen Haushaltsführung 2023
 Vorlage: B-194/2022
 Einreicher: Dezernat 5/Amt 41 4. Aktuelle Informationen Kulturhauptstadt 2025 5. Bericht aus dem Kulturbeirat 6. Verschiedenes | <ol style="list-style-type: none"> 6.1. Mündliche Informationen der Verwaltung 6.2. Fragen der Ausschussmitglieder 7. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich – <p>Dagmar Ruscheinsky //
 Bürgermeisterin</p> |
|---|--|--|

Sitzung des AGENDA-Beirates – öffentlich –

Dienstag, den 22.11.2022, 16:30 Uhr, Stadtverordneten-saal
 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

- Tagesordnung:**
- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates – öffentlich – vom 20.09.2022 4. Allgemeine Informationen 4.1. Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr. 21/01 Wohngebiet an der Bornaer Straße 4.2. Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr. 21/04 Wohngebiet an der Heideschänke 4.3. Aktueller Stand der Umsetzung der Sustainable Development Goals in Chemnitz / Aktuelles aus dem Agenda-Büro / Umweltzentrum | <ol style="list-style-type: none"> 5. Beschluss zu den Sitzungsterminen des AGENDA-Beirates im Jahr 2023 6. Informationsvorlage an den Stadtrat Erste Evaluation des Beschlusses B-073/2020 CHEMNITZ INKLUSIV 2030 – Lokaler Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Chemnitz
 Vorlage: I-046/2022
 Einreicher: Oberbürgermeister 7. Verschiedenes 8. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates – öffentlich – <p>Thomas Scherzberg //
 Vorsitzender des AGENDA-Beirates</p> |
|--|--|

Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Dienstag, den 22.11.2022, 19:00 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Klaffenbach,
 Klaffenbacher Hauptstraße 73, 09123 Chemnitz

- Tagesordnung:**
- | | | |
|---|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des | <p>Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – vom 25.10.2022</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Diskussion über eine Innenbereichssatzung für den Ortsteil Klaffenbach 5. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen 6. Informationen des Ortsvorstehers 7. Einwohnerfragestunde | <ol style="list-style-type: none"> 8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – <p>Andreas Stoppe //
 Ortsvorsteher</p> |
|---|---|--|

Bekanntmachung des Umlegungsausschusses der Stadt Chemnitz

Der Umlegungsausschuss der Stadt Chemnitz gibt gemäß § 71 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) in der derzeit gültigen Fassung bekannt:

- 1) Der zum Umlegungsverfahren 75 – „Bahnhofsareal Altendorf“ gemäß § 76 BauGB gefasste

Beschluss Nr. 1/19/024 vom 13. September 2022

betreffend die Flurstücke:

- 55/3, 55/2, 67/3, 67/4, 67/5 und 67/6 der Gemarkung Altendorf,
- 349/3 der Gemarkung Altchemnitz
- 421/154 und 421/155 der Gemarkung Reichenhain

Ordnungsnummern 11 und 1/2 ist am 27.10.2022 unanfechtbar geworden. Der Beschluss tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

- 2) Der zum Umlegungsverfahren 75 – „Bahnhofsareal Altendorf“ gemäß § 76 BauGB gefasste

Beschluss Nr. 1/19/026 vom 13. September 2022

betreffend die Flurstücke 56/4 und 71/15 der Gemarkung Altendorf sowie 202 d der Gemarkung Reichenhain

- 3) Der zum Umlegungsverfahren 75 – „Bahnhofsareal Altendorf“ gemäß § 76 BauGB gefasste

Beschluss Nr. 1/19/027 vom 13. September 2022

betreffend das Flurstück 57/1 der Gemarkung Altendorf Ordnungsnummern 16 ist am 20.10.2022 unanfechtbar geworden. Der Beschluss tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die Bekanntmachung über die Unanfechtbarkeit der o.g. Beschlüsse kann innerhalb von sechs Wochen seit der Bekanntmachung ein Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt werden.

Der Antrag muss den Verwaltungsakt bezeichnen, gegen den er sich richtet. Er soll die Erklärung, inwieweit der Verwaltungsakt angefochten wird, und einen bestimmten Antrag enthalten. Er soll die Gründe sowie die Tatsachen und Beweismittel angeben, die zur Rechtfertigung des Antrags die-

Ordnungsnummern 4 und 1/2 ist am 28.10.2022 unanfechtbar geworden. Der Beschluss tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

nen. Über den Antrag entscheidet das Landgericht Chemnitz, Kammer für Baulandsachen.

Der Antrag ist bei der Umlegungsstelle der Stadt Chemnitz einzureichen. Für die Antragstellung stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

1. schriftlich oder zur Niederschrift:
Der Antrag auf gerichtliche Entscheidung kann schriftlich oder zur Niederschrift erhoben werden. Die Anschrift lautet: Stadt Chemnitz, Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz.
2. auf elektronischem Weg:
Der Antrag auf gerichtliche Entscheidung kann mit einer qualifizierten elektronischen Signatur über das elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach an den Empfänger Stadt Chemnitz – Umlegungsausschuss oder den auf der Internetseite www.egvp.de bezeichneten Kommunikationsweg erhoben werden.

Chemnitz, 02. November 2022

gez. **Miko Runkel** //
Vorsitzender des
Umlegungsausschusses

Stellenangebote

KARRIERECHANCEN IN CHEMNITZ



Wir suchen für das Vermessungsamt unbefristet in Vollzeit einen:

LEITENDEN SACHBEARBEITER LIEGENSCHAFTSKATASTER

Kennziffer: 62/03



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung
und Zugang zum
Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

ARBEITEN IN DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2025



Wir suchen für den Geschäftsbereich Kommunikation und Außenbeziehungen unbefristet in Vollzeit:

VERANSTALTUNGSMANAGER BEREICH OBERBÜRGERMEISTER (M/W/D) Kennziffer: 09/05

Wir suchen für das Kämmereiamt in Voll- und Teilzeit zwei:

SACHBEARBEITER STEUERN (M/W/D) Kennziffer: 20/08



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung
und Zugang zum
Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Ortsübliche Bekanntmachung gemäß § 34 Abs. 2 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO)

Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 des Friedhofs- und Bestattungsbetriebes der Stadt Chemnitz

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz beschloss in seiner Sitzung am 14. September 2022:

1. auf der Grundlage des von der Falk Slomiany & Kollegen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften Jahresabschlusses und des Prüfungsberichtes des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Chemnitz über die örtliche Prüfung die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 des Friedhofs- und Bestattungsbetriebes der Stadt Chemnitz mit:
 - 1.1. Bilanzsumme 11.650.403,95 €
 - 1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf:
 - das Anlagevermögen 10.147.134,00 €
 - das Umlaufvermögen 1.503.269,95 €
 - 1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf
 - das Eigenkapital 4.360.334,03 €
 - die Sonderposten für Investitionszuschüsse 3.183.875,64 €
 - die Rückstellungen 1.044.609,23 €
 - die Verbindlichkeiten 3.061.585,05 €
 - 1.2. Jahresergebnis 258.717,40 €
 - 1.2.1 Summe der Erträge 5.617.247,91 €
 - 1.2.2 Summe der Aufwendungen 5.358.530,51 €
 2. Verwendung des Jahresergebnisses
 - 2.1. Jahresergebnis 258.717,40 €
 - a) zur Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen 214.587,56 €
 - b) zum Vortrag auf neue Rechnung des Überschusses des Betriebes gewerblicher Art Kommunales Bestattungshaus 44.129,84 €
 3. die Entlastung der Betriebsleitung des Friedhofs- und Bestattungsbetriebes der Stadt Chemnitz.

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz, Chemnitz:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Eigenbetriebes Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz, Chemnitz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Eigenbetriebes Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahres-

abschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften, den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebsatzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile
Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften, den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebsatzung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Er-

tragslage des Eigenbetriebes vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ord-

nungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Eigenbetriebes abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Eigenbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges

Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Eigenbetrieb seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Jahnsdorf, den 5. April 2022

Falk Slomiany & Koll. GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(gez. Falk Slomiany)
Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht des Friedhofs- und Bestattungsbetriebes der Stadt Chemnitz liegen ab dem Tag der Veröffentlichung der ortsüblichen Bekanntmachung für den Zeitraum von sieben Arbeitstagen im Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz, Wartburgstraße 47 von 8:00 bis 14:30 Uhr zur Einsichtnahme aus.

Chemnitz, den 24. Oktober 2022

Sven Schulze //
Oberbürgermeister
(Dienstsiegel)